

RINALDINA=LIED!



1)

In des Waldes düstern Gründen
In den Höhlen tief versteckt,
Schlafft den Räuber Aller Kühnste
bis ihm seine Rose weckt,
Rinaldini: wach ich auf.
Deine Leute sind schon munter,
längst schon ging die Sone auf,

2)

Und er öffnet seine Augen.
lächelt ihr den Morgengruß.
Sie sinkt sanft in seine n Armen,
Und erwiederte seinen Kuß,
draußen bellen schon, die Hunde,
alles fliehet hin und her,
Jeder rüstet sich zum Streite,
ladet doppel sein Gewehr

3)

Und der Hauptmann schon gerüstet,

Tritt nun mitten unter sie,
Guten Morgen Kameraden,
sagt was gibt es denn so Früh?
Unsre Feinde sind gerüstet,
ziehen gegen uns heran,
Nun wohlten, sie Sollen sehen,
daß der Wald sohn fechten kan,

4)

Laßt sie kämpfen, laßt sie streiten,
alle rufen wohl es sei,
Und es Tönen Berg und Wälder,
rings herr um von den Geschrei,
Laßt sie fechten! laßt sie streiden,
jetzt verdoppelt sich ihr Muth,
Aber acht, sie müssen weichen,
und vergebet stömt ihr Blut.

5)

Rinaldini, eingeschlossen,
Haut sich muthig kömpfend durach,
Und erreicht in finster Walde,
eine alte Felsenburg,
Zwischen alten düstern Mauern,
lächelt ihm der Liebeglück,
Es erheitert seine Seele,
Dianorens und Zauberblick.

6).

Rinaldini schöne Räuber
raubst den Mädchen Herz und Ruh,
Ach wie schrecklich in dem Kampfe,
so verliebt im Schloß bist du,
Aber trunken in der Liebe
in der Schönheit Fernarm,
Ahnst du es vielleicht du Loser,
schlägt für dich mein Herz so warm,
